

Medaillenregen für Burglauer und Gänheim - Jugendsprecher gewählt

Bezirkseinzelmeisterschaften der Jugend 18/15/13 in Knetzgau

Gold und nochmal Gold

Die dominierenden Nachwuchsspieler dieser Bezirkseinzelmeisterschaften mit Gold im Einzel und im Doppel waren Elias Burdack (TSV Brendlorenzen) in der Altersklasse Jungen 18, Jule Höfling (SV Langendorf) bei den Mädchen 18, Jonas Schmitt (Heimatverein Burglauer) bei den Jungen 15 und Kimberly Sack (TSV Bad Königshofen) bei den Mädchen 15.

Vom Lauertal ...

Der Heimatverein Burglauer, der sechs Jugendliche nach Knetzgau schickte und diesen Bezirkseinzelmeisterschaften seinen Stempel aufdrückte, hatte neben Jonas Schmitt noch einen zweiten „Goldjungen“ in seinen Reihen. Jakob Henkel wurde in der Altersklasse Jungen 13 Bezirksmeister. Das waren jedoch nicht die einzigen Medaillenplätze für den agilen Vorrhönverein, der sich seit vielen Jahren durch eine nachhaltige und qualifizierte Jugendarbeit auszeichnet. In der Jungen-15-Einzelkonkurrenz stand auch Marc Pohle auf dem Podest, der überdies im Doppel gemeinsam mit Bezirksmeister Jonas Schmitt Gold von den Haßbergen ins Lauertal holte. Den Medaillenreigen komplettierten Jungen-13-Bezirksmeister Jakob Henkel und Marcel Göpfert mit Bronze im Doppel ihrer Altersklasse.

... über's Werntal ...

Da konnte die DJK Gänheim aus dem äußersten Südwesten des Bezirks nicht ganz mithalten. Dennoch standen fünf der sechs DJK-Jugendlichen auf dem Podest. Silber im Einzel der Altersklasse Jungen 18 holte Lucius Puchner ins Werntal. Er unterlag Elias Burdack (TSV Brendlorenzen), der zuvor schon Ulrich Schnös besiegt hatte, im Finale. Der Knetzgauer in Gänheimer Diensten setzte sich wiederum gegen Vereinskollegen Marco Pfister im kleinen Finale durch. Für beide gab es Bronze. Im Doppel holte Schnös zusammen mit Burdack Gold vor Puchner und Pfister. Auch aus der Jungen-13-Konkurrenz kam reichlich Edelmetall ins Werntal. Jonathan Puchner und Lukas Krönert gewannen Bronze und Silber im Einzel ihrer Altersklasse, im gemeinsamen Doppel war es Gold.

... das Grabfeld ...

Hinter den Heimatverein Burglauer und die DJK Gänheim musste sich der TSV Bad Königshofen einreihen, eine ungewöhnliche Position für den Bundesligisten, der seine „zweite Garde“ nicht in demselben Umfang wie in den vergangenen Jahren mobilisieren konnte. Zudem traten die neun persönlich für höhere Turnierebenen qualifizierten Jugendlichen nicht an und überließen damit die Titel und Podestplätze anderen Bezirksvereinen, die das Angebot dankend annahmen. Dennoch gab es für die sechs Jungen und vier Mädchen des TSV Bad Königshofen auch Medaillen, insbesondere bei den Mädchen.

Kimberly Sack erhielt nicht nur als einzige Bezirksteilnehmerin der Mädchen-15-Konkurrenz den Meistertitel und Goldpokal, sondern spielte sich bei den gleichaltrigen Jungen im Einzel auf Platz zwei und holte in der Altersklasse Mädchen 18 gemeinsam mit Jule Höfling (SV Langendorf) Gold im

Doppel, vor ihren Vereinskolleginnen Antonia Börger und Anna Schwarz, die Silber gewannen. Silber wurde es für Antonia Börger auch im Einzel. Klara Tempcke, mit Amelie Hofstetter vom TV/DJK Hammelburg einzigen Teilnehmerin der Altersklasse Mädchen 13, musste sich in der Jungen-Konkurrenz bewähren und belegte dort Platz 21. Durch ihren Sieg im direkten Vergleich mit der Hammelburgerin wurde sie Bezirksmeisterin der Mädchen 13. Simon Nätscher stand als Viertplatzierte der Jungen-13-Einzelkonkurrenz mit Bronze auf dem Podest, im Doppel schaffte er mit Vereinskollegen Colin Leicht Silber.

... und das Saaletal ...

Drei Mädchen und fünf Jungen kamen vom TV/DJK Hammelburg, die beiden persönlich schon Weiterqualifizierten blieben zuhause. In der Altersklasse Mädchen 18 freuten sich Lara Gabel und Annika Sell zweimal über die Bronzemedaille, als dritt- und viertplatzierte Konkurrentinnen im Einzel und im gemeinsamen Doppel. Ebenfalls Bronze gab es für Phil Grom als Vierten der Jungen-15-Einzelkonkurrenz; im Doppel mit Robin Köhler war es Silber. Amelie Hofstetter schaffte es bei Jungen 13 auf den 24. Platz und bekam als Zweitplatzierte der Mädchen 13 die Silbermedaille.

... in die Haßberge

Wenn es nach der Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen ginge, wären einmal Gold und einmal Bronze in der Region Haßberge geblieben. Spitzenreiter war der TTC Sand mit elf Jungen, auf dem dritten Platz lag Turnierdurchführer FC Knetzgau mit neun. Wenn man den „DJK-Gänheim-Legionär“ Ulrich Schnös dazuzählt, waren es zehn, genauso viele wie der TSV Bad Königshofen aufbot. Der dritte Verein im Bunde war der TV Haßfurt mit vier Jungen und dem einzigen Mädchen der Region. Diese Beteiligungsrate war ausgezeichnet, wenn man bedenkt, dass aus dem ehemaligen Tischtenniskreis Haßberge nur acht Vereine 69 Jungen und drei Mädchen beim bayerischen Tischtennisverband gemeldet haben. Mehr als ein Drittel war da und hat auch kleine Erfolge erzielt. Dritte Plätze im Doppel gab es für Lukas Klauer und Gregor Schnös (FC Knetzgau) in der Altersklasse Jungen-18 sowie für Luca Ganter und Adrian Hornung (TTC Sand) bei Jungen 15.

Region Saale-Rhön-Grabfeld stark

Dass die diesjährigen Bezirksmeisterschaften das waren, was sie sein sollten, ein attraktives überregionales Kräfteressen für den Nachwuchs, war auch das Verdienst von fünf Vereinsjugendleitungen des Altkreises Rhön. Auf die 25 Haßberge-Jugendlichen trafen in Knetzgau 28 Saale-Rhön-Grabfeld-Jugendliche vom TSV Bad Königshofen (10), TV/DJK Hammelburg (8), Heimatverein Burglauer (6), SV Langendorf (3) und TSV Brendlorenzen (1). Sie waren auch am erfolgreichsten und nahmen die höchsten und meisten Auszeichnungen mit zurück in die Heimat. 15 Vereine der Region haben 104 Jungen und 24 Mädchen beim Verband gemeldet, knapp ein Viertel war da.

Region Schweinfurt enttäuscht

Ein ganz anderes Bild gab die Heimatregion

des Bezirksjugendwartes ab. Mit David Strobel vom FC Arnstein war neben der DJK Gänheim mit sechs Jugendlichen nur noch ein zweiter von 24 Jugendvereinen am Start, die zusammen 176 Jungen und 19 Mädchen beim bayerischen Tischtennisverband gemeldet haben. Über die äußerst schwache Präsenz seiner Region zeigte sich Stefan Scheuring sehr enttäuscht und frustriert: „Es ist das wichtigste Nachwuchseinzeltourier des Bezirks Unterfranken-Nord, Knetzgau ist über die Autobahn gut erreichbar und außer sieben Nachwuchsspielern aus Gänheim und Arnstein kommt keiner von uns. Was ist nur mit den Jugendleitern los? Vier von fünf Mitgliedern des Bezirksvorstandes stammen aus der Region Schweinfurt. Wenn wir unser Schweinfurter Engagement für die Bezirksjugendmeisterschaften auf die Bezirksführung übertragen, wäre Unterfranken-Nord kopflos.“

Jugendsprecherwahlen

Ein Gegengewicht zum „Schweinfurt-Frust“ war für den Bezirksjugendwart nicht nur das überzeugende sportliche, sondern auch das „politische“ Engagement der Jugendlichen. Gleich nach der Begrüßung der Spieler, Trainer, Eltern und Helfer und noch vor dem Einstieg in den Turnierablauf wählten die Teilnehmer/innen gemäß Jugendordnung des bayerischen Tischtennisverbands aus ihrer Mitte zwei Vertrauenspersonen, welche die Interessen der Jugendlichen gegenüber dem Bezirk vertreten. Bezirksjugendsprecherin wurde Theresa Aman vom TSV Bad Königshofen, Bezirksjugendsprecher Philipp Wohlfahrt vom Heimatverein Burglauer. Sie sind bis zu den nächsten Bezirksmeisterschaften im Herbst 2020 im Amt. In dieser Zeit sind sie Mitglieder des Bezirksjugendausschusses, der vom Bezirksjugendwart, den Bezirksjugendfachwarten und den Bezirksjugendsprechern gebildet wird und über alle spezifischen Belange der Bezirksjugend entscheidet.

Durchführung und Turnierleitung top!

Nach der Wahl konnten die Spiele beginnen. Unter der fürsorglichen Obhut des durchführenden Vereins FC Knetzgau, vertreten durch Jugendleiter Michael Dingler, und unter der fachkundigen Turnierleitung des Bezirks, vertreten durch Bezirksjugendwart Stefan Scheuring, Bezirksfachwart Steffen Kleinheinz (SV Langendorf), Bezirksvorsitzenden Alfred Glos (TSV Gernach) und Kreisehrensprechenden Horst-Günter Ziegler (TSV Arnshausen) trugen die Jugendlichen 184 Einzel- und 29 Doppelspiele aus. Die Wettkämpfe waren auf 13 Tische verteilt und dauerten sechs Stunden. Trotz des langen Turniertages hatten die Siegerehrungen insbesondere durch die stattliche Anzahl der in der Halle bis zum Schluss anwesenden Spieler/innen und Trainer/innen einen würdevollen Rahmen.

Gänheim, 27. Oktober 2019
Stefan Scheuring

BAYERISCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.
BEZIRK UNTERFRANKEN-NORD



Vordere Reihe halblinks: Die „frisch gebackenen“ Bezirksjugendsprecher Philipp Wohlfahrt (Heimatverein Burglauer) und Theresa Aman (TSV Bad Königshofen) inmitten „ihrer“ Jugendlichen, eingerahmt von Bezirksjugendwart Stefan Scheuring, Tischtennis-Jugendleiter Michael Dingler vom FC Knetzgau (links) und Turnierleiter Steffen Kleinheinz (rechts).